

Konzept zur Schullaufbahnberatung, Berufswahlvorbereitung und Studienori- entierung der BBS III Mainz

Vorbemerkung

Information, Beratung, Unterstützung und Hilfe in allen für die Schullaufbahnentscheidung, die Berufswahlvorbereitung oder die Studienorientierung wesentlichen Fragen sind wichtige Bestandteile des Erziehungs- und Bildungsauftrags der Schule. Es sind Aufgaben für alle Lehrkräfte. Grundsätzlich müssen alle Fächer hierzu ihren Beitrag leisten, wobei aber einzelne Fächer stärker verpflichtet sind, berufsbezogene Themen anzusprechen, um Schülerinnen Schüler auf die künftige Berufswelt vorzubereiten und eine fundierte berufs- und Studienwahl zu ermöglichen. (Quelle: Richtlinie zur Schullaufbahnberatung sowie Berufswahlvorbereitung und Studienorientierung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur vom 18. November 2011).

Die Aktivitäten der Berufs- und Studienwahl an der BBS III Mainz sind geprägt von der Struktur der Schule. Ungefähr 90 % der Klassen sind Klassen der Berufsschule; die Schülerinnen und Schüler dieser Klassen bereiten sich gerade auf einen konkreten Beruf vor und haben somit andere Bedürfnisse als die Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule, des Beruflichen Gymnasiums, der Berufsoberschule, des Fachhochschulreifeunterrichts und der Fachschule.

Im folgenden Konzept werden deswegen unterschiedliche Maßnahmen der Schullaufbahnberatung, Berufswahlvorbereitung und Studienorientierung für die einzelnen Schulformen festgelegt. Allen Schulformen gemeinsam sind jedoch folgende Maßnahmen:

Schulformübergreifende Aktivitäten

Die Lehrkräfte unserer Schule

- ▶ sensibilisieren die Schülerinnen und Schüler für die Notwendigkeit lebenslangen Lernens
- ▶ bereiten die Schülerinnen und Schüler auf die sich wandelnde Arbeitswelt vor
- ▶ unterstützen die Schülerinnen und Schüler bei der Suche nach ihren individuellen Stärken und Neigungen
- ▶ fördern die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler
- ▶ zeigen Perspektiven für das spätere Leben, insbesondere über die traditionelle geschlechtsspezifische Berufswahl hinaus
- ▶ vermitteln die Schülerinnen und Schüler ggf. an Beratungsstellen und das Berufsinformationszentrum
- ▶ berücksichtigen die besonderen Belange von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund sowie Schülerinnen und Schülern mit Behinderung.

Maßnahmen der Schullaufbahnberatung, Berufswahlvorbereitung und Studienorientierung in den einzelnen Schulformen

Berufsschule



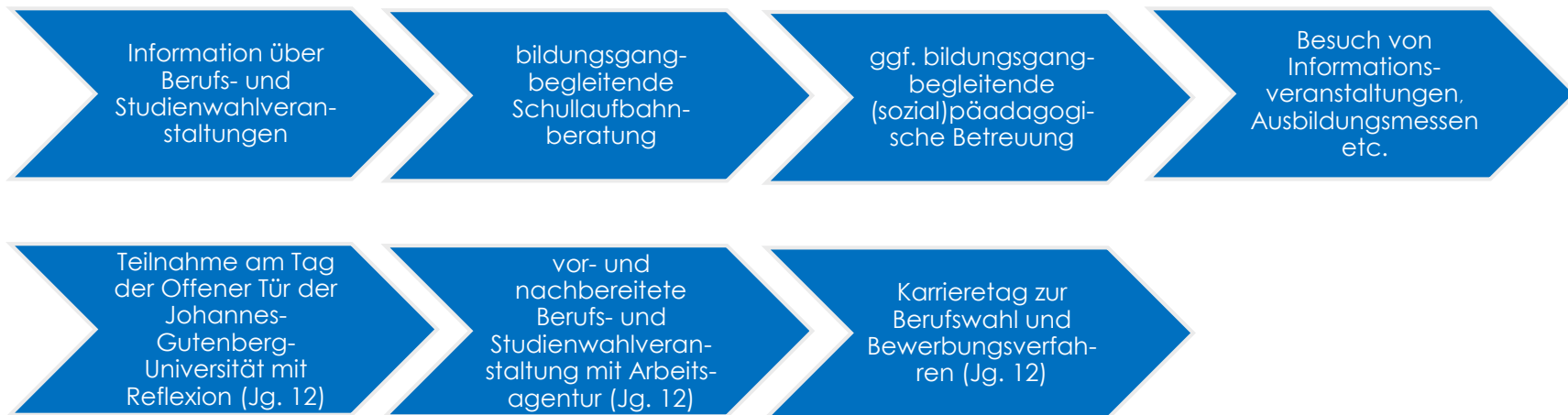
Berufsfachschule I



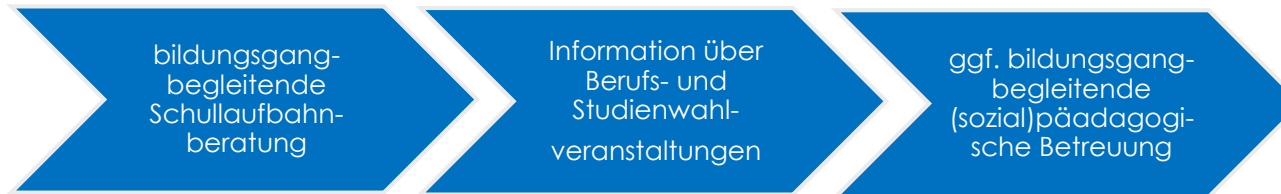
Berufsfachschule II



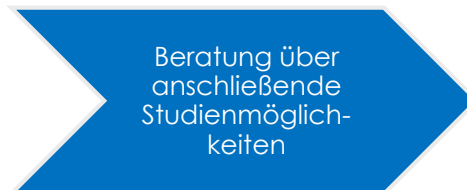
Berufliches Gymnasium



Berufsoberschule I und II



Fachschule



Perspektivisch für alle Schulformen

- ▶ Prüfung, in welchen Schulformen das Berufswahlportfolio aus der abgebenden Schule zur Sammlung der für die Berufswahl benötigten Unterlagen weitergeführt werden soll
- ▶ Prüfung, in welchen Schulformen – und in welcher Form – das Übergangsverhalten der Schülerinnen und Schüler in den Beruf/in ein Studium dokumentiert werden kann

Beteiligte

Interne Beteiligte sind

- ▶ verantwortliche Lehrkraft für Schullaufbahnberatung, Berufswahlvorbereitung und Studienorientierung
- ▶ Klassen- und Stammkursleitungen
- ▶ Fachlehrkräfte für Sozialkunde/Gemeinschaftskunde
- ▶ Schulsozialarbeiter und Schulsozialarbeiterinnen
- ▶ im weitesten Sinne alle Lehrkräfte

Externe Beteiligte sind

- ▶ betriebliche Ansprechpartner (z. B. Ausbilderinnen und Ausbilder)
- ▶ Kammern
- ▶ Arbeitsagentur, Berufsinformationszentrum (BIZ)
- ▶ Pädagogisches Landesinstitut
- ▶ Hochschulen
- ▶ Träger von Freiwilligendiensten
- ▶ andere Schulen der Region
- ▶ regionales Netzwerk
- ▶ regionales Übergangsmanagement

Beschlossen auf der Gesamtkonferenz vom 05.09.2014

Stand: 10.09.2014

Anhang:

Das Berufswahlportfolio

Das Berufswahlportfolio ist eine Sammlung der für die Berufswahl benötigten Unterlagen und soll seit dem Schuljahr 2009/10 an allen allgemeinbildenden Schulen in Rheinland-Pfalz i. d. R. ab der Jahrgangsstufe 8 geführt werden. Es dient einerseits der Findung von Stärken und Interessen und kann somit die Entscheidung für bestimmte Berufe oder schulische Bildungsgänge vorbereiten. Es bietet aber gleichzeitig eine sichere Aufbewahrungsmöglichkeit für relevante Unterlagen und Hilfsmittel im Bewerbungsprozess. Die individuelle Gestaltung ihres Portfolios soll die Bereitschaft erhöhen, dass Schülerinnen und Schüler tatsächlich bereit sind, mit ihrem Portfolio zu arbeiten.

Das Berufswahlportfolio ist wie folgt aufgebaut:

1. Stärken/Talente: das kann ich
2. Welcher Beruf passt zu mir?
3. Meine Wunschberufe
4. Bewerbungen
5. Zeugnisse und Bescheinigung
6. Praktika
7. Vorstellungsgespräch
8. Eignungstests